

Fortbildung 5 12 FP

Thema:

Möglichkeiten der ganzkörperorientierten Sprachtherapie – Einführung in die neurophysiologische Reorganisation nach Padovan (modifiziert nach Kesper)

Referentin: Nikola Stenzel

- 1996-1999 Ausbildung zur staatlich anerkannten Logopädin in Chemnitz
- 1999-2001 Anstellung in einer sprachheilpädagogischen Praxis in Mönchengladbach mit dem Therapieschwerpunkt Neurofunktionelle Reorganisation nach Padovan
- Seit 2001 eigene Praxis für Logopädie in Olpe
- Ausbildungen:
 - Neurofunktionelle Reorganisation nach Padovan
 - Lehrtherapeutin am Institut für sensorisch-integrative Mototherapie von Gudrun Kesper
 - Craniosacrale Therapie
 - Entwicklungstherapie nach Goddard-Blythe in Chester, England zum Neurodevelopmental Therapist (NDT/INPP)

Seminarbeschreibung:

Laut Piaget erwachsene leistungsfähige Kinder an und durch die Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und am zwischenmenschlichen Dialog. Voraussetzung dafür bildet eine ungestörte sensorimotorische Entwicklung, die wiederum eine gute Sprachentwicklung nach sich zieht. Die Grundelemente der Sprache werden von der taktil-kinästhetischen und vestibulären Wahrnehmung gebildet. Dieser Zusammenhang zwischen motorischer Entwicklung und Sprache liegt dem Ansatz der neurofunktionellen Reorganisation nach Padovan zugrunde.

Ziel des praxisorientierten Seminars ist es, einen Einblick in die Möglichkeiten der ganzkörperlichen (Sprach-)Förderung zu bekommen. Dazu werden die motorischen Meilensteine (Rumpfstabilität, Kopfkontrolle, physiologischer Handstütz, Rumpfpotation) und deren Bedeutung für die Sprachentwicklung und das (schulische) Lernen wiederholt. Dieses Vorwissen ermöglicht ein Verständnis für die Körperübungen, in die die Teilnehmer intensiv unterwiesen werden. Gezielte Fingerübungen ermöglichen den Einsatz für Kinder mit graphomotorischen Störungen, sollten aber aufgrund des physiologischen Zusammenhangs zwischen Finger- und Zungendifferenzierung in der Sprachförderung nicht fehlen. Den Abschluss des Seminars bilden die Übungen zur Förderung der vorsprachlichen Funktionen: Atmen, Kauen, Saugen und Schlucken.

Einsatzmöglichkeiten:

Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen, insbesondere Dysgrammatismus, Auditive Wahrnehmungsstörungen, Dyspraxie, Dyskalkulie, Leserechtschreibstörung, Kinder mit Mehrfachbehinderungen

Zeit: 14.11.08, Freitag 14.30 – 18.00 Uhr

Zeit: 15.11.08, Samstag 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Pfarrhof Bergkirchen, Bergkirchener Str. 28, 31556 Wölpinghausen, www.pfarrhof-bergkirchen.de

Teilnehmerkosten (incl. Unterkunft im EZ + Vollverpflegung):

145,00 EUR dgs-/dbs-Mitglieder

180,00 EUR Nicht-Mitglieder

Teilnehmerkosten (ohne Übernachtung und Frühstück):

110,00 EUR dgs-/dbs-Mitglieder

145,00 EUR Nicht-Mitglieder

Anmeldehinweise:

Anmeldungen schriftlich mit dem Anmeldeformular an die dgs Geschäftsstelle:

Lange-Hop-Str. 57, 30559 Hannover,
Tel. 0511 528690, Fax 0511 528860

Die Vergabe der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen und der Seminargebühren. Bei Überbelegung werden Mitglieder der Landesgruppe Niedersachsen bevorzugt berücksichtigt. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Anmeldeformular.

Kopier- und Materialkosten werden ggf. gesondert berechnet.

Qualifizierungskurse:

Um den komplexen Anforderungen in der therapeutischen wie auch in der schulischen Praxis gerecht werden zu können, bietet die dgs, LG Niedersachsen, spezielle Qualifizierungsmaßnahmen mit jeweils fünf Modulen (fünf Tagesveranstaltungen jeweils an Samstagen) für Sprachtherapeutinnen und Sprachtherapeuten sowie für Lehrkräfte im Förderschwerpunkt Sprache an. Die Qualifizierungskurse richten sich mit besonders günstigen Teilnahmegebühren ausschließlich an dgs-Mitglieder und qualifizieren für bestimmte Aufgaben in der Praxis. Bei Teilnahme an allen Modulen einer Qualifizierungsmaßnahme wird ein Abschluss-Zertifikat ausgestellt. Wenden Sie sich bitte bei Interesse an die Geschäftsstelle. Aktuelle Informationen werden auch auf der Homepage der dgs, LG Niedersachsen, www.dgs-ev.de, veröffentlicht.

QUALIFIZIERUNGSMASSNAHME FÜR LEHRKRÄFTE:

Spezifische Sprachförderung im Unterricht im Förderschwerpunkt Sprache

Modul 1: Was ist 'Sprache'? – Theoretische Erinnerungen zu Struktur und Funktion von Sprache und Kommunikation
Referent: Jörg Mußmann

Modul 2: Spezifische Förderung im Bereich Semantik und Lexik
Referent: PD Dr. phil. habil. Ulrich von Knebel

Modul 3: Spezifische Förderung im Bereich Phonetik und Phonologie
Referent: N.N

Modul 4: Spezifische Förderung im Bereich Syntax und Morphologie
Referent: Ulrich Stitzinger

Modul 5: Entwicklung teilnehmerorientierter Konzeptionen mit Bezug zu unterschiedlichen Unterrichtsfächern
Referent: Ulrich Stitzinger

Qualifizierungszertifikat

Tagungsort: Hannover

Teilnahmekosten: 150,00 EUR

QUALIFIZIERUNGSMASSNAHME FÜR SPRACHTHERAPEUT(INN)EN:

Diagnose und Therapie von Schluckstörungen

Modul 1: Einführungskurs

Modul 2: Aufbaukurs

Modul 3: Frühkindliche Fütterungsstörungen und Sondenentwöhnung in der frühen Kindheit

Modul 4: Einführungsseminar F.O.T.T. Ein interdisziplinärer Behandlungsansatz bei der Nahrungsaufnahme, Schwerpunkt: Hausbehandlung

Modul 5: Trachealkanülenmanagement: Kanülenhandling und Behandlung von Schluckstörungen bei stationären und ambulanten tracheotomierten Patienten

Qualifizierungszertifikat

Tagungsort: Hannover

Teilnahmekosten: 150,00 EUR

Voraussichtlicher Beginn Ende 2008 bei Eingang ausreichender Vormerkungen interessierter Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wenden Sie sich dazu bitte an die Geschäftsstelle. Aktuelle Informationen werden außerdem auf der Homepage der dgs LG Niedersachsen, www.dgs-ev.de, bekannt gegeben.

dgs

Veranstaltungskalender 2008

der Deutschen Gesellschaft für
Sprachheilpädagogik e.V.

Landesgruppe
Niedersachsen

Begleitung und Förderung des frühen Schriftsprachlernens unter den Bedingungen der sprachlichen Beeinträchtigung

Plural, Kasus und Paul Klee: Sprachtherapie im Museum? Möglichkeiten der Sprachtherapie in ästhetisch-künstlerischer Praxis

Rehabilitation nach Laryngektomie

Der handlungsorientierte Therapieansatz für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen

Möglichkeiten der ganzkörperorientierten Sprachtherapie – Einführung in die neurophysiologische Reorganisation nach Padovan (modifiziert nach Kesper)

dgs

Fortbildung 1

Thema:

Begleitung und Förderung des frühen Schriftsprachlernens unter den Bedingungen der sprachlichen Beeinträchtigung

Referent: Olaf Daum

- Studium und Erstes Staatsexamen für das Lehramt für Sonderpädagogik an der Universität Hannover
- Vorbereitungsdienst und Zweites Staatsexamen für das Lehramt für Sonderpädagogik im Förderschwerpunkt Sprache
- mehrjährige Dozententätigkeit am Institut für Sonderpädagogik der Universität Hannover, Abteilung Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen
- Zurzeit tätig als Förderschullehrer an einer Förderschule Schwerpunkt Sprache und als Lehrbeauftragter der Leibniz Universität Hannover

Seminarbeschreibung:

Die Grundlagen zum Schriftsprachlernen legt das Kind mit der Entwicklung des Zeichen- und Symbolverständnisses, also schon im frühen Kindergartenalter. Erste spielerische Lautmalereien, Rhythmusgefühl, Reimspiele etc. gelten als günstige Voraussetzungen zur Entwicklung einer phonologischen Bewusstheit. Gleichmaßen werden das Vorlesen und Geschichtenerzählen als Basis zur Entfaltung einer konzeptionellen Schriftlichkeit angenommen. Kinder mit sprachlicher Beeinträchtigung – vor allem auf der phonetisch-phonologischen und morpho-syntaktischen Ebene – bedürfen einer professionellen Begleitung und Förderung in der sowohl spielerischen Auseinandersetzung mit Sprache und Schriftlichkeit schon im Kindergartenalter als auch im Rahmen des schulischen und/oder therapeutischen Settings zur Anbahnung des eigentlichen Schriftsprachlernprozesses.

Der Workshop richtet sich damit an Erzieherinnen in Kindertagesstätten, an Lehrkräfte sowie Sprachtherapeutinnen und Sprachtherapeuten. Neben der Bestimmung der grundlegenden Einsichten zum frühen Schriftsprachlernen werden insbesondere theoretische und praktische Aspekte der Förderung des Schriftsprachlernens bei Sprachbeeinträchtigungen akzentuiert und an realen Praxisbeispielen dargestellt und erprobt. Die Skizzierung eines förderdiagnostischen Prozesses soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops konkrete Hilfestellungen an die Hand geben. Dazu wird eine Vielzahl an hilfreichen Materialien vorgestellt und für die eigene pädagogische/therapeutische Praxis in Form eines Readers ausgegeben.

Zeit: 05.04.08 10 -18 Uhr

Ort: City-Hotel, Limburgstr. 3, 30159 Hannover

Teilnehmerkosten (incl. Tee/Kaffee):

55,00 EUR dgs-/dbs-Mitglieder

80,00 EUR Nicht-Mitglieder

Teilnehmerzahl: 25

Fortbildung 2 8 FP

Thema:

Plural, Kasus und Paul Klee: Sprachtherapie im Museum? Möglichkeiten der Sprachtherapie in ästhetisch-künstlerischer Praxis

Referent: Jörg Mußmann

- 2001 Erstes Staatsexamen für das Lehramt für Sonderpädagogik (Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik, Deutsch, Kunst) an der Universität Hannover
- 2002 Referendariat an der Sprachheilschule Mümmelmannsberg in Hamburg-Jenfeld und der Clara-Grundwald-Grundschule in Hamburg-Allermöhe; Zweites Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen unter Berücksichtigung sonderpädagogischer Fachrichtungen
- seit 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Leibniz Universität Hannover, Institut für Sonderpädagogik, Abteilung Pädagogik bei Beeinträchtigungen der Sprache und des Sprechens
- Ausgewählte Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Aphasie- und Stotterertherapie, Methodik und Didaktik des Unterrichts mit sprachgestörten Schülerinnen und Schülern, Sprachförderung an außerschulischen Lernorten

Seminarbeschreibung:

Malen, Zeichnen oder plastisches Gestalten sind meist Gegenstand des schulischen Kunstunterrichts. Wie ästhetische Praxis und auch das gemeinsame Betrachten und Besprechen von Kunstwerken in der Praxis oder auch direkt im Museum mit Kindern und Erwachsenen nach spezifischen linguistischen und kommunikativen Kriterien genutzt werden können für die sprachtherapeutische Arbeit, soll in dieser Fortbildung theoretisch und praktisch erarbeitet und erprobt werden. Die gemeinsame Diskussion um die organisatorische Umsetzbarkeit bleibt dabei nicht aus. Wir wollen Anregungen für neue Perspektiven schaffen.

Das Seminar richtet sich an Sprachtherapeutinnen und Sprachtherapeuten sowie an Lehrkräfte im Förderschwerpunkt Sprache.

Zeit: 24.05.08 10 -18 Uhr

Ort: City-Hotel, Limburgstr. 3, 30159 Hannover

Teilnehmerkosten (incl. Tee/Kaffee):

55,00 EUR dgs-/dbs-Mitglieder

80,00 EUR Nichtmitglieder

Teilnehmerzahl: 25

Fortbildung 3 8 FP

Thema:

Rehabilitation nach Laryngektomie

Referentin: Dr. phil. Maria do Carmo Oliveira Mußmann

- 2000 Diplom Logopädie an der Universidade Catholica de Pernambuco in Recife (Brasilien)
- 2001 Spezialisierung in klinische Audiologie an der Bundesuniversität von Pernambuco in Recife (Brasilien)
- 2006 Promotion zum Thema Stottern und Entwicklung des Konzeptes der Therapeutischen Assistenz im Alltag (TAA) an der Leibniz Universität Hannover
- ausgewählte Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Mitarbeit im Sommer Camp für stotternde Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der Leibniz Universität Hannover, freiberufliche Tätigkeit als Sprachtherapeutin für Stotternde

Seminarbeschreibung:

In dieser Fortbildung geht es um grundsätzliche und spezielle Fragen der Rehabilitation nach Laryngektomie. Nach einer Laryngektomie versucht man mit verschiedenen Mitteln die verlorene Stimme zu ersetzen. Das therapeutische Ziel ist, dass der Patient so schnell wie möglich seine Kommunikationsfähigkeit wiedererlangt, z. B. mit der klassischen Ösophagusstimme, mit der Ösophagusstimme mittels Shunt-Ventil oder mit der elektronischen Sprechhilfe. Psychosozial-emotionale Aspekte sind dabei ebenso zu beachten. Entscheidend für den Patient ist die Aufklärung sowie die Entwicklung eines Bewusstseins bzw. die Sicherung des Erhaltenes des Selbstwertgefühls, dass trotz einer Laryngektomie viele praktische Dinge des täglichen Lebens noch durchführbar sind.

Inhalt des Kurses:

- Anatomische und physiologische Grundkenntnisse des Kehlkopfes, die Diagnose Kehlkopfkrebs und die psychosozialen Folgen der Laryngektomie;
- Ersatzstimmrehabilitation: klassische Ösophagusstimme, Ösophagusstimme mittels Shunt-Ventil und elektronische Sprechhilfe

Fortbildungsziele:

- Vermittlung von theoretischen Aspekten des Themas Laryngektomie und die Ersatzstimmrehabilitation
- Diskussion und Austausch durch Video und aktuelle Aufsätze über das Thema

Grundsätzlich richtet sich das Seminar an alle Berufsgruppen, die mit laryngektomierten Menschen zu tun haben.

Zeit: 31.05.08 10 -18 Uhr

Ort: City-Hotel, Limburgstr. 3, 30159 Hannover

Teilnehmerkosten (incl. Tee/Kaffee):

55,00 EUR dgs-/dbs-Mitglieder

80,00 EUR Nichtmitglieder

Teilnehmerzahl: 25

Fortbildung 4 12 FP

Thema:

Der handlungsorientierte Therapieansatz für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen

Referentin: Marianne Reddemann-Tschaikner

- Ausbildung zur Buchhändlerin
- Studium zur Bibliothekarin und der Theaterwissenschaften
- Ausbildung zur Logopädin in Innsbruck
- Seit 1979 Lehrlogopädin für Kindersprache an der Berufsfachschule für Logopädie in Hamburg
- Lehrlogopädin (dbl.), Hanen Certification
- Co-Autorin von: „HOT – ein Handlungsorientierter Therapieansatz“

Seminarbeschreibung:

Der handlungsorientierte Therapieansatz (HOT) wurde aufgrund von Therapieerfahrungen bei Kindern mit einer bestimmten Art von Sprachentwicklungsstörungen entwickelt. Dabei zeigten die Kinder Schwierigkeiten in den Bereichen Morphologie/Syntax, Sequenzierung in Handlung und Textentwurf, Wortschatz/Wortfindung und Formulierung und zum Teil Sprachverständnisprobleme. Neben diesen sprachlichen Auffälligkeiten wurden Aufmerksamkeits-, Wahrnehmungsprobleme und Schwierigkeiten beim Problemlöseverhalten und beim Erstellen eines Handlungsplanes beobachtet. Der HOT soll diese Kinder motivieren, indem ihre Kreativität besonders berücksichtigt wird. Die Inhalte der Handlungen beziehen sich auf Alltagserfahrungen der Kinder, so genannte „Scripts“, die als schematisiertes Drehbuch für Handlungsabläufe zu verstehen sind. Die Kategorie der gebrauchten Objekte und die Reihenfolge der einzelnen Operationen sind sowohl auf nicht-verbaler als auch verbaler Ebene Gegenstand der Therapie.

In dem Seminar wird ein kurzer theoretischer Überblick über die Ziele und den Inhalt der Methode vermittelt. Danach wird anhand von Falldarstellungen das praktische Vorgehen erläutert und in Teilschritten erprobt und diskutiert. Anhand von Fallbeispielen werden die sehr positiven Erfahrungen mit Kindern mit Down-Syndrom und anderen geistig behinderten Kindern dargestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten für eine, evtl. auch für eine zweite Handlungsdurchführung Zutaten oder Materialien und Geräte mitbringen (z. B. für die Zubereitung von Orangensaft: Orange, Brett, Messer und eine Saftpresse oder z. B.: zum Putzen der Schuhe: Schuhe, Lappen, Bürste, Schuhcreme, etc.). Das Seminar richtet sich an Sprachtherapeutinnen und Sprachtherapeuten sowie an Fachkräfte im schulischen und vorschulischen Förderschwerpunkt Sprache und Geistige Entwicklung.

Zeit: 13.06.08, Freitag 14.30 – 18.00 Uhr

Zeit: 14.06.08, Samstag 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Zentrum für Erwachsenenbildung Stephansstift
Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover

Teilnehmerkosten (incl. Vollverpflegung):

115,00 EUR dgs-/dbs-Mitglieder

150,00 EUR Nichtmitglieder

Teilnehmerzahl: 25